

Der Telegrammwechsel.

Der Telegrammwechsel zwischen dem Reichskanzler Dr. Grafen v. Hertling und dem König von Bayern lautet: Sr. Majestät dem König von Bayern, München. Ew. Majestät beehrte ich mich, alleruntertänigst zu melden, daß ich mich freuen zu dürfen von E. M. dem deutschen Kaiser, König von Preußen, angetragenen Uebernahme der Stelle des Reichskanzlers und des preussischen Ministerpräsidenten entsprechend der mir von Ew. Majestät allerhöchste erteilte Ermächtigung bereit erklärt habe. Tiefbewegten Herzens muß ich in dieser für mich so bedeutungsvollen Stunde das hohe Amt, auf das mich das Vertrauen meines Königs und der deutschen Nation, dem preussischen Kaiser, König von Preußen, angetragenen Uebernahme der Stelle des Reichskanzlers und des preussischen Ministerpräsidenten entsprechend der mir von Ew. Majestät allerhöchste erteilte Ermächtigung bereit erklärt habe. Tiefbewegten Herzens muß ich in dieser für mich so bedeutungsvollen Stunde das hohe Amt, auf das mich das Vertrauen meines Königs und der deutschen Nation, dem preussischen Kaiser, König von Preußen, angetragenen Uebernahme der Stelle des Reichskanzlers und des preussischen Ministerpräsidenten entsprechend der mir von Ew. Majestät allerhöchste erteilte Ermächtigung bereit erklärt habe.

Dem scheidenden Kanzler.

Seine Majestät der Kaiser richtete an den bisherigen Reichskanzler Dr. Michaelis folgendes Handschreiben: **Reichskanzler Dr. Michaelis.** Michin über Dr. Michaelis! Ich habe mich dem Gedächtnis Ihrer hochwürdigen Persönlichkeit nicht entziehen können und Ihre Bitte um Erhebung von den Arzennen als Reichskanzler, Präsident des Reichstages und Staatsminister des Reiches und der Bundesstaaten. Als letztes Zeichen meines warm empfundenen, von Herzen kommenden Dankes für die hervorragenden Dienste, die Sie meinem hochseligen Vater, mir und meinem Vornehmsten Bayernlande in fünfzigjähriger Amtsführung geleistet haben, verleihe ich Ihnen meine Hauskammerorden vom Heiligen Hubertus. Ludwig.

Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Mitten in schwersten Prüfungszeiten des deutschen Volkes war Dr. Michaelis als Kanzler des Deutschen Reiches berufen worden. Das hohe und größte Amt, das den Kern jedes Staates ausmacht, hat ihn die Würde des Amtes übernehmen helfen. Er hat sie getragen mit der ihm eigenen Würde, mit heiligster Vaterlandsliebe und der Selbstlosigkeit, die nur ein Ziel kennt: das Glück und die Größe des Reiches. Eine ehrenvolle Laufbahn lag hinter ihm. Seine Leistungen auf dem Gebiete der Einheitsbewegung bilden ein Hauptkapitel in der Geschichte des Reiches. Sie stehen sich würdig den Taten unserer Feldherren an. Seine Kanzlerkammer war ein Ort von schwerer Arbeit. Wenn später unter der Leitung des Tages die Geschichte dieser Zeiten geschrieben werden wird, dann wird aber auch der Kanzler Michaelis gerechte Beurteilung erfahren. Wo wird dann erweisen, daß er es gewirkt hat, daß die Nation grundlegender Zukunftsfragen in die Hand genommen und gelöst hat. Er hat auch als Kanzler seinem Kaiser und dem Reich geleistet als aufopfernd, treuer deutscher Mann.

Der Sieg über Italien.

Hindenburg und Ludendorff.
Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt unter der Überschrift: „Hindenburg und Ludendorff“: Schlag auf Schlag laufen die Siegesnachrichten von dem italienischen Kriegsschauplatz ein. Von Stunde zu Stunde wächst die ungeheure Zahl der Gefangenen und der erbeuteten Geschütze. Unser aller Denken ist bei tapferen Truppen fest auf unserrückenden. Dieser unser unaussprechliche Dank gebührt aber

in erster Linie den beiden Männern Hindenburg und Ludendorff, die, wie bei allen großen Operationen auch bei diesen ihre geistigen Leiter sind. Welch ungeheure Entschluß- und Willenskraft, welche großen Vertrauen auf ihr eigenes Können und auf ihre geistige Ueberlegenheit gegenüber den Gegnern gehört dazu, sich zu jenem größten Entschluß, der bisher im Kriege gefaßt worden ist, durchzusetzen! Während im Westen die Engländer und Franzosen mit bisher noch nie dagewesener Kraftanstrengung versuchen, unsere Front an zwei räumlich weit getrennten Stellen zu durchbrechen, setzen Hindenburg und Ludendorff mit starken Kräften eine Operation gegen Italien an und führen sie, unbehindert von den maßlosen Anstrengungen unserer Gegner an der Westfront erfolgreich durch. In dieser ersten Arbeit ringen sich jene beiden großen Heerführer, unbehindert von den äußeren Einflüssen aller Art zu einem Entschlusse durch, den sie militärisch und militärpolitisch im Augenblicke für den gegebenen Fall, im Falle schwerer Störungen zwischen jenen beiden Männern, auf deren Schultern diese Angelegenheit noch nie dagewesene Verantwortung ruht, durchgesetzt haben, ohne sie den Willen zu dieser Tat, die uns jetzt ungeliebte Lastbringer bringt, zur Durchführung gebracht haben. Dazu gebührt nicht allein militärischen Können, nicht nur richtiges Beurteilen der Kräfte unserer Gegner und ihrer Widerstandskraft, hierzu gehört das richtige Einsehen der Höhe des eigenen Heeres, der verbündeten wie der feindlichen Kräfte. Großer Militarismus ohne große politische Verstandung hätte es nicht vermocht, unsere Heere dahin steuern zu lassen, wo sie heute sind. Wo deutsche Heere heute ihren Mann stellen, wo deutsches Schwert in Verteidigung und Angriff siegreich steht, denken wir es ihnen, Hindenburg und Ludendorff, ihrem unübertroffenen Können und ihrer feilschen Größe.

Die Raubgier des Vielverbandes.

Zu den zahllosen wilden Schlagworten, die von phantastischen und ungenügenden Wortführern und Spiegelschriftsteler im Lager des Vielverbandes eigenmächtig wurden, um Deutschland in den Augen ihrer Verbündeten, Verbündeten und nicht zuletzt der Neutralen immer wieder zu verleumdern und zu verächtlichen, dürfte auch das Wort von dem angeblichen deutschen „Angerionismus“ gehören. So bemüht sich die Entente-Presse immer wieder mit mehr oder minder verlogenen Mitteln, uns der Eroberungssucht zu überführen, nämlich in der Hoffnung, die Kaiserin, daß nämlich bei ihren eigenen Regierungen schon lange vor diesem Kriege der „Angerionismus“ Trampf war, überschreitet zu können. Die Länder des Vielverbandes haben es nicht als ihr gutes Recht angesehen, das zu nehmen, was sie nehmen konnten, und die bei ihnen erscheinende Literatur, die sich mit diesen Dingen befaßte, ist von beträchtlichem Umfang. Ihre Raubgier hat sich nicht nur nicht beschränkt, und die weitestgehenden Eroberungspläne haben immer liebevolle Deutung und Uebersetzung gefunden. Letzten Jahres in der Weltkrieg auch nichts anderes als der Versuch, diese Eroberungspläne zu bekräftigen und die Weltkarte nach eigenem Gutdünken zu korrigieren. In zahllosen Broschüren und Zeitungsartikeln ist während der letzten Jahre in Serbien ganz offen gegen Österreich gelehrt und häufig sogar der patriotische Mord verberichtet worden. Bemerkenswert ist, daß ein Tage der lurchbaren Mordtat in Serbien in einem offiziellen serbischen Organ ein Aufsehen erregt wurde, in dem alle Serben aufgeregt wurden, ihre Vorbilder zu bestaunen und einen großen neuen Staat zu schaffen. Trug dieser offen zugespotteten Taten die Serben beinahe unbekannt ist, von Österreich angegriffen worden zu sein. Rumänien und Italien haben ganz ohne jeden beabsichtigenden Vorwand ihren Eroberungszug begonnen. Die italienische Kräfteverteilung nennt sich offen als einen der Gründe, die notwendige Erfüllung der nationalen Bestrebung. Was hierunter zu verstehen ist, ist bekannt und wurde durch das mit erschütterlicher Ehrlichkeit häufig angewandte Schlagwort vom „heiligen Egoismus“ des italienischen Volkes nur noch verdeckt. Ebenso offen gestand die rumänische Regierung ein, daß sie sich der Calente anschloß, um die nationale Einheit zu realisieren, wobei man nach Erbenbürgens die Hand ausstreckte wagte, während das von Russland eingesetzte Beherablen für die „nationale Einheit“ nicht mehr in Frage kam, obwohl der bekannte Lake Sanerku noch im Jahre 1891 in beweglichen Tönen die Befreiung der unter russischen Socke schwebenden Beherablen forderte, und dagegen erklärte, Erbenbürgens habe nie zum rumänischen Staat gehört.

Früher hat nie ein Hehl daraus gemacht, daß es den Frankfurter Friedensvertrag, in dem es die Abtretung Elsaß-Lothringens anerkannt hatte, als einen wertlosen Fetzen Papier betrachtete. Unter der Regierung Poincaré und von Beland seinem ehrgeizigen Ministerkollegen begünstigt, setzte schon lange vor dem Kriege eine beispiellose Dege ein, die darauf ausging, unter Anwendung von ungeheuren Geldmitteln durch die Presse, das Theater, die Schulen und Kaserne auf das Volk einzuwirken. Hierbei wurde sogar in amtlich veröffentlichten Soldatenbüchern die Eroberung des ganzen linken Rheinufers und die Einnahme von Berlin befohlen, und, g. W. in einer Umwidmung unseres Liedes „Was ist des Deutschen Vaterland?“, gefordert, daß sich das „wahre Frankreich“ von den Pyrenäen bis zur Mündung des Rheines, vom Ozean bis zur Furke erstrecken solle. Die Absicht Kaiserliche, Konstantinopel zu gewinnen, ist seit Jahrhunderten lebendig, und schon Katharina II. hatte dieses Ziel, das sich allmählich zum politischen, weltanschaulichen zum religiösen Ideal steigerte, bestimmt ins Auge gefaßt. Zundächst mußte aber alles, was diesem Ziele im Wege steht, beseitigt oder unterworfen werden. Besonders

bezeichnend hierfür ist eine Denkschrift des Generals Kurapatkin an den Zaren vom Jahre 1900, die aber erst im Jahre 1914 teilweise veröffentlicht wurde. Es ist ein genau ausgearbeiteter Plan zur Bewannung Konstantinopels nach dem durch die Russifizierung aller angrenzenden Gebiete ein fester Wall nach außen gebildet werden mußte und auf dieser Grundlage dann der letzte Sturm auf das hohe Ziel gewagt werden könne, das Russland den Schlüssel zum Morgenlande und damit die Vorherrschaft über Europa sicherte. Der englische Angerionismus nimmt eine ganz besonders eigenartige Stellung ein. Russland, Frankreich, Rumänien und Serbien haben im Grunde jedes noch ihre ganz bestimmten Ziele, — England dagegen erstrebt die unelingschränkte wirtschaftliche und politische Herrschaft über den ganzen Weltkreis: Das englische Weltmonopol. Danach soll Englands Vaterland das Meer sein, das alle Länder umspannt.

Der Weltkrieg.
Die amtlichen Tagesberichte.

Großes Hauptquartier, 3. Nov. Amt. WB. Draht.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Regen und Nebel hinderten die Geschäftstätigkeit bei allen Armeen ein.
In Flandern unterhielt der Feind starkes Feuer auf die Stadt Ypres und ihre Anschließenden.
In der Nacht vom 1. zum 2. November haben wir die schon längere Zeit drückendste Besetzung unserer Linie vom Chemin-des-Dames ohne Störung zu Ende geführt. Alle Bewegungen blieben dem Feind verborgen, der die gestern Mitternacht nach lebhaftem Feuer auf die von uns gegebenen Stellungen unterließ.
Am Rhein-Rhone-Kanal wurden bei einem Erkundungsvorgang nordamerikanische Soldaten gefangen eingbracht.
Unsere Flieger haben in der Nacht vom 1. zum 2. November London, Chatham, Gravesend, Ramsgate, Margate und Dünkirchen mit Bomben angegriffen.
Starke Brände ließen auf gute Wirkung schließen.
In den letzten Tagen vermehrten von unseren Kampffliegern die Zahl ihrer Luftzüge: Leutnant Müller auf 32, Stabsfeldwebel Sailer auf 23, Leutnant Böhme auf 21, Leutnant Sengst auf 20.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Bei Hainberg, Smaragen, Varanovitchi und am unteren Ibray lebte die Fronttätigkeit auf.
Mazedonische Front
schon der Artilleriekampf Mittig des Tages zu erheblicher Stärke an.
Italienischer Kriegsschauplatz.
Keine größeren Kampfhandlungen. Die jetzt sind über 200.000 Gefangene und mehr als 1800 Geschütze gezeugt worden. Die Erste an Maschinengewehren, Minenwerfern, Kraftwagen, und sonstigen Heeresgerät hat sich auch nicht annähernd festgestellt lassen.
Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

WB. Großes Hauptquartier, 4. Nov. Amt. Draht.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Secredgruppe Kronprinz Rupprecht.
In Flandern spielten sich bei stürmischer Feuerfestigung längs der Dier und nordöstlich von Ypern kleinere Infanteriekämpfe bei Passchendaele ab. Wir verbessereten durch Verstoß unsere Linien und wiesen an mehreren Stellen englische Stellungslinie zurück.
Secredgruppe Deutscher Kronprinz.
Am Oise-Rhone-Kanal und längs des Rhonegrundes lebte die Artillerietätigkeit und erfolgreiche Geschütze unserer Truppenteile mit französischen Aufklärungsabteilungen.
Am dem Oiseufer der Mos verführte sich der tagsüber lebhafteste Feuerkampf am Abend zwischen Samogrenz und Begonauz. Unsere zusammengefaßte Abwehrwirkung hielt einen am Champannefeld sich vorbereitenden Angriff der Franzosen nieder.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Die Lage ist unverändert. In der Straße Riga-Moulen wurden russische Strelabteilungen bei Segetwald zerstreut.
Mazedonische Front.
Der seit Tagen harth Artilleriekampf zwischen Warden und Dolnasec dauerte gestern an. Bisher sind nur englische Selbstschütze erfolgt, die von den bulgarischen Sicherungen abgelenkt wurden.
Italienische Front.
Längs des Tagliamento Artillerietätigkeit von wechselnder Stärke.
Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Amlich
land wurden
und 2 Gegl
einem groß
sonne die bel
nen Kalz m
Tom Koben

Ein
Nijou
ein kleinen
und einigen
sich ein gteher
auf internatio
getroffene gre
zusammen, das
liche Torped
auf. Ein zu
18 Mann auf
Dauerer sin
wurden. In
Es handelt s
schiff, das st
ist an zuffin
bekannt.

Durch d
nördlichen
Beitragereif
Schiffen best
haben. In
englischer Kol

Agence
land ist torpe
nicht. Des
bisher Hel

Die neue

Wie au
haben die O
tellen eingetr
die Lichter
„Geebler“ d
4000 Ts. ge
eines namwe
brauch durch
jer von einer
doch in Dece
länder hatten
mit dem „No
„Geebler“ d
die aus Pion
moften und
Erbeismittel
jung serbisch
ischen Zeitig
der Geffellige
liegende amer
von diesen h
die durch die
weil erleucht
Segen zu w
war der Sch
bedarf die
entschlief sich
bei Kopeche
schaft und Cr
lang usw. Er
Flussmelle des
es in Korallen
in Brand gef
Kriegsdrucke
Kingens und
Schicksal ist
schwerer „Lut
deni zurückge
lag der „Ag
Kette mit un
die „Serablen
Verdicht der
ewi Ausfagen
einem offener
auf den Sama
auf dem „Se
fein. Für ei
deutschem Ge
vom 16. Okt
nischen Segle

Es auch
verführanden,
Männer hie
Segler, und
liche Hande
Glückauf!



Painleve und Lloyd George in Italien.
Paris, 4. Nov. WTB. Draht. Die Ag. Havas meldet: Painleve und Lloyd George sind heute nach Italien abgereist.

Venizelos in Paris.

Rom, 4. November. WTB. Draht. Die Ag. Stefani meldet: Venizelos ist am Samstag nach Paris abgereist.

Der Oberkommandierende der engl.-franz. Hilfsmarine in Italien.

Bern, 4. Nov. Draht. Schweizer Blätter melden aus Paris: Zum Oberkommandierenden für die französisch-englische Hilfsmarine in Italien ist General Fisher bestimmt worden.

Das neue spanische Kabinett.

Madrid, 3. November WTB. Draht. Garcia Prieto hat sein Ministerium gebildet. Alvarado übernimmt das Ministerium des Auswärtigen, Calvo Sotelo das des Kriegs und Ciano das der Marine.

Die Kriegslage am Abend des 4. November.

Berlin, 4. Nov. Draht. WTB. Amlich wird mitgeteilt: Die jetzt liegenden Meldungen über größere Kampfhandlungen von keiner Front vor.

Wetter am Dienstag und Mittwoch.
Vorübergehend anhaltend, sonst meist bedeckt, aber in der Hauptsache trocken.

Welch gegenwärtige Einrichtung der Invalidenbank für Württemberg und Hohenzollern, Stuttgart, Königstraße 41, ist, beweist der Umstand, daß dieselbe aus seinen verschiedenen Geschäftsunternehmungen (Angelegenheiten, Lotterien etc.) 1/2 Kriegsausbruch dem Kgl. Militär-Regimentsministerium die jährliche Summe von über 1/2 Millionen Mark für milit. Kriegsinvaliden zufließen konnte.

Vor der Württembergischen Landesversammlung, Stuttgart, den 1. u. 2. März 1917.

Antikriegs.

Befreiung des Ministeriums des Innern über den Verkehr mit Getreide, Hülsenfrüchten, Buchweizen und Hirse aus der Ernte 1917 zu Saatwecken.

Auf Grund des § 14 der Verordnung des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes über den Verkehr mit Getreide, Hülsenfrüchten, Buchweizen und Hirse aus der Ernte 1917 zu Saatwecken vom 12. Juli d. S. (Reichs-Gesetzbl. S. 609) wird in Ergänzung und Änderung der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 4. August 1917 über den Verkehr mit Getreide usw. zu Saatwecken (Staatsanzeiger Nr. 183) verfügt:

1. Wie das gewöhnliche Saatgut von Früchten der in der Ueberschrift genannten Art, so darf auch Originalsaatgut im Sinne des § 9 Abs. 3 der Verordnung des Kriegsernährungsamtes vom 12. Juli und anerkanntes Saatgut im Sinne des § 4 a.a.O. von den anerkannten Saatgutwirtschaften vorbehaltlich der Bestimmung in § 10 a.a.O. nur an die Württ. Saatstelle für Getreide und Hülsenfrüchte abgegeben werden.

2. Diese Vorschrift tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

3. Die Bestimmungen in Ziffer 1, 1 Abs. 2 Buchst. b und in Ziffer 1, 3 der Ministerialverfügung vom 4. August d. S. (Staatsanzeiger Nr. 183) sind aufgehoben.

Stuttgart, den 27. Oktober 1917.

Fleischhauer.

Auf vorstehendes wird hiemit hingewiesen.
Regold, 1. Nov. 1917.

Bekanntmachung Ausmahlungsart betreffend.

Roggen und Weizen sind nach wie vor mindestens bis zu 94 vom Hundert, Gerste mindestens bis zu 85 vom Hundert auszumahlen. — Gleichzeitg wird bestimmt, daß Hafer mindestens bis zu 50 vom Hundert auszumahlen ist.

Diese Mindestsätze gelten für alles Getreide, das sowohl für den Kommunalverband als auch für die Selbstversorger zwecks Verwendung zur menschlichen Nahrung ausgemahlen wird. Sie gelten also nicht für Getreide (insbesondere Gerste und Hafer), welches in zulässiger Umfange zur Verwendung als Tierfutter verschrotet oder sonst verarbeitet werden soll. Auch wird dadurch die Befugnis der landwirtschaftlichen Selbstversorger zur Herstellung von Schrot, Graupen, Gerste oder Fladen aus den ihnen zur menschlichen Ernährung belassenen Mengen an Gerste und Hafer nicht berührt. Dagegen ist es unzulässig, die Ausmahlung von Weizen in der Weise zu bewirken, daß davon ein sogenanntes Vordermehl niedrigerer Ausmahlung gezogen, also ein Auszugsmehl hergestellt wird. Es ist also auch Weizen, ebenso wie der Roggen, einheitlich zu mindestens 94 vom Hundert auszumahlen. — Lediglich zum Zwecke der Abgabe an Kranke, welchen wegen Magenleidens etwas Weizenmehl zuerkannt wird, kann der Kommunalverband aus seinen eigenen Weizenbeständen Auszugsmehl herstellen, aber auch nur 2 vom Hundert des Gesamtbetrages. Dieser Weizen muß bis zu 75 vom Hundert ausgemahlen werden. Das daraus gezogene Mehl wird nur gegen ärztliche Zeugnisse an Kranke abgegeben. Weizenmehl zu Kochwecken, sogenanntes Haushaltmehl, kann nicht mehr hergestellt werden.

Regold, den 2. November 1917.

R. Oberamt: Kommerell.

Bekanntmachung

des stellw. Generalkommandos XIII. (R. W.) Armeekorps.

Am 1. November 1917 ist eine neue Bekanntmachung betr. Beschlagnahme und Bestandserhebung von Schrot vom 31. Oktober 1917 in Kraft getreten, deren Wortlaut im Staatsanzeiger vom 1. November 1917 veröffentlicht und dort einzusehen ist.

Jedliche Art von Eisenhrot wird von der Bekanntmachung betroffen; neben der Beschlagnahme ist Lagerbuchführung und Meldepflicht angeordnet. Meldepflichtig ist nur eine Gesamtmenge von über 1000 Kilogramm bei einer meldepflichtigen Person. Die Meldungen sind, und zwar die erste bis spätestens 8. 11., an die Kriegsbedarf- und Rohstoffstelle, Dorotheenstr. 2-4, in Stuttgart einzuschicken.

Stuttgart, den 31. Oktober 1917.

Futterrüben

(Angerfen)

kaufe in Wagonladungen jedes Quantum zum Höchstpreis; Angeboten sehr entgegen. Einkäufer gesucht.

Rottenburg a. N. Albert Kollmar.

Alle kleinen Anzeigen

Versteigerungen
Stellenangebote
Stellengesuche
Ausreibungen
Kaufgesuche
jeglicher Art
Verleihung von
Hypothekgeldern
u. s. w.

insetiert
man mit
bestem
Erfolge
im

Vermietungen
Verpachtungen
Kapital-Gesuche
Verkäufe von
Grundstücken
Bauerngütern
Villen und
Wohnhäusern
u. s. w.

Gesellschafter.

Pferchverkauf

am morgigen Dienstag früh 8 Uhr auf der Stadtställe-Kanzlei in Regold.

Altingen.

Einen 4 Monate alten kastrierten

Bock

hat zu verkaufen.

Johs. Gärtner.

Geld-Lotterie

Ziehung 20. u. 31. November
4. Ueberlinger Münster
155000
60000
20000
10000
Die diesjährige
Ueberlinger Geld-Lose zu 3 Mk.
Parte und Liste extra 24 Pfg.
In allen Lotterie-Geschäften u. durch
Eberhard Fetzer,
Stuttgart.

Bei Kauf von
Häusern, Villen
Grundstücken u.
Geschäften über
samt. Anwesen
ist große
Vorsicht
am Tage!

Erfragen Sie sofort
kostenlos Zusendung
unserer reichhaltigen Dis-
cretenliste in gerisier-
ten Objekten aller Art
in allen Gegenden
Universal-Vermittlungs-
Central-Büro,
Badstr. 53 I.

Unterstaßler ist ein gutes, schwaches
Zugpferd
Kappstute, 10jährig, weiß entbehrlich, dem Verkauf aus.
Gottlieb Günthner
Fuhmann, Altensteig W. Regold.



Sommer- und Wintermantelwurffelle kaufen
fortwährend jedes Quantum und bezahltes sehr hohe Preise. Das Porto wird vergütet. Zum Einpacken werden Säckchen franko und gratis geliefert.
Joseph Eufstein & Söhne, Felle und Pelzwaren-Engros,
Wöppingen in Würtbg., Telefon 163.

Am nächsten Donnerstag, den 8. November von 10 Uhr ab wird im Pfarrhaus zu Bollmaringen
verschiedener älterer Hausrat, wie Betten, Waschtisch, Tisch, Sessel, Sofa und anderes
öffentlich verkauft.

Schwarzkopf
oder **Droffel**
kauft
Treiber
Altingen bei Herrenberg.

Sendet Bücher ins Feld!

Dienstmädchen
für Landwirtschaft
gesucht von
J. Schmid Höhenhöhe, Regold.
Neu! Praktisch!
Empfehlenswert
ist das Bündchen
Der **Kriegsschuh**
Anleitung zum Anfertigen und Ausbessern von Stiefeln u. Hauschuhen nach dem Rufus "Kriegs-Schuhfürsorge des Nationalen Frauenbundes" zu Frankfurt a. M.
Von der Reichsbekleidungsstelle warm empfohlen!
Preis 80 Pfg.
Vorrtig bei
G. W. Zaiser, Buchhdl., Regold.